



Alpkäse schöpft Wert

Thun Der Alpkäse ist ein Wirtschaftsfaktor im Berner Oberland. Rund 18 Millionen Franken sei die Wertschöpfung, rechnete Regierungsrat Christoph Ammann vor.

Stefan Kammermann



Insgesamt 178 Stimmberechtigte und zahlreiche Gäste nahmen an der Generalversammlung von Casalalp teil. Foto: Stefan Kammermann

«Der Alpkäse ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Landwirtschaft im Berner Oberland», sagte Regierungsrat Christoph Ammann (SP) gestern an der 25. Generalversammlung der Vermarktungsorganisation Casalalp auf dem Expo-Gelände in Thun. 178 Stimmberechtigte und zahlreiche Gäste waren gekommen, um vom Volkswirtschafts-

den etwa 500 Alpen im Berner Oberland produziert werden. Diese Wertschöpfung sei wichtig für das Berner Oberland und besonders für jeden einzelnen Alp- und Landwirtschaftsbetrieb.

Ammann ermunterte die Produzenten, die Qualität hoch zu halten und damit verbunden auch den Preis für die Qualitätsprodukte. «Damit gelingt es, einen guten Lohn für eure Arbeit zu generieren.»

«Hondrich gesichert»

Der Regierungsrat wies auch auf die Beratung hin, die vorab das Inforama am Standort Hondrich zur Verfügung stellt. «Für mich

ist der Standort Hondrich in Zukunft gesichert, ich werde mich dafür einsetzen», betonte der Regierungsrat. Zumal die Alpwirtschaft nicht nur mit Käseproduktion, sondern ebenso mit dem Erhalten der Alpen zu tun habe. Was nicht zuletzt zum Beispiel auch dem Tourismus im Kanton zugutekomme. Um den Erhalt der Alpen zu sichern, sei auch klar, dass die Politik im Kanton Bern eine entsprechende Rolle spielen müsse, um die Verordnung über die Direktzahlungen schweizweit zu erhalten.

«Das Wetter ist verrückt»

In seinem Jahresbericht ging Ca-



salp-Präsident Hans Kohler auf die Wetterkapriolen im vergangenen Jahr ein. «Das Wetter ist verrückt, zum Glück ist das unser Wärtler der Natur», meinte er. Die Trockenheit habe zum Beispiel zu Zwangsverkäufen von Rindern geführt, was den Preis in den Keller trieb. Hans Kohler hatte auch Positives zu vermelden: «Die Käsequalität war sehr gut.» Er hob auch hervor, dass die Berner Alpkäsemeisterschaft im Na-

turpark Diemtigtal im vergangenen Jahr gelungen war. «Nur so gelangen wir weiter und können die hohe Qualität auf diesem Niveau halten.» Zudem gelte es weiter auf nationaler Ebene Präsenz zu markieren. Dazu hat Casalp verschiedene Marketingmassnahmen im Plan und mit Schwinger Patrick Gobeli einen Botschafter.

Die Jahresrechnung präsentierte Barbara Gafner. Bei einem

Aufwand von 410 600 Franken wurde ein Überschuss von 6200 Franken verbucht. Das Eigenkapital beträgt knapp 89 000 Franken. Das Budget 2020 rechnet mit einem kleinen Gewinn von 370 Franken, bei einem Aufwand von knapp 425 000 Franken. Neu in den Vorstand gewählt wurden Niklaus Walker, Lenk, und Reto Siegrist, Geschäftsführer Molke- rei Schönried. Sie ersetzen Ueli Tritten und Bruno Buchs.

Tiervorschriften und Raubtiere bereiten Sorgen

Der Verein Alpwirtschaft Bern sorgt sich um zunehmende Tiervorschriften und Grossraubtiere. «Es wäre sehr schade, wenn Alpen deswegen aufgegeben würden», sagte Präsident Fritz von Känel an der Hauptversammlung des Vereines. Er meinte damit die zunehmenden Tierschutzvorschriften und das Thema rund um Grossraubtiere. Letztere wie etwa der Wolf würden sich auf den Alpen mittlerweile tummeln und würden auch in Talgebieten gesichtet. Die Tierschutzvorschriften seien ebenfalls eine Herausforderung. So seien die Gesetzgeber bislang nicht auf die Forderungen des Vereines eingegangen, die Stallzeit von acht neu auf zehn bis zwölf Stunden zu setzen. «Ich hoffe schon, dass sich das ändern wird», sagte Fritz von Känel. Ein Thema war an der Versammlung ebenso das Telefonieren auf den Alpen. Urs Indermühle von der Swisscom erklärte, dass vor dem baldigen Abschalten des bisherigen Festnetzes eine partnerschaftliche Lösung mit dem Verein gefunden wurde, um mobile Netze zum Beispiel auch über die Satellit-

tenschüssel zu nutzen. So werde die Swisscom bei Sistierung des Festnetzes den Äplern eine Gutschrift verrechnen.

Das Budget für das Jahr 2019 rechnet mit einem Umsatz von rund 14 000 Franken. «Werbt neue Mitglieder, wir haben es nötig», meinte Fritz von Känel.

Ergänzt wurde der Vorstand zudem mit Ueli Germann von Adelboden.

Für jahrelange und wichtige Arbeit auf den Berner Oberländer Alpen wurden Äplerinnen und Äpler geehrt. Es sind dies: Christian Fahrni, Schwarzenegg, Heidi und Christian Fuchser, Eriz, Brigitte Grau, Tschingel, Lydia Kropf-Josi, Adelboden, Rosmarie und Hanspeter Brügger-Zurbrügg, Kandergrund, Elsbeth und Willy Pieren, Achseten, Rosmarie und Hansueli Siegenthaler, Oberwil, Kurt Reichenbach, Lauenenen, Erika und Walo Perreten, Feutersoey, Christian Gimmel, Beatenberg, Johann Gimmel, Beatenberg, Albrecht Grossniklaus, Beatenberg, Stephan Bohnenblust, Bönigen, Peter von Bergen, Hasliberg-Goldern. (sku)